

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 20. Dienstag den 16. Februar 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnfilometervertrieb 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden hiemit angewiesen, erforderlichenfalls nach Vernehmung mit den Verhältnissen bekannter Einwohner der Gemeinde über die Verbreitung, welche der **Ratfall der Schweine** in den **letzten drei Jahren in ihren Gemeinden** erlangt hat, unter Befügung einer Schätzung der Zahl der während dieser Zeit in ihrer Gemeinde an der Seuche **gefallenen Tiere**, sowie des **hierdurch den Besitzern derselben erwachsenen Verlusts** sich innerhalb **8 Tagen** schriftlich auszusprechen.

R. Oberamt. Mü n ft.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, das in Ziff. 3 des Ministerialerlasses vom 26. Januar 1886 (Amtsblatt S. 41) vorgeschriebene Verzeichnis der Schafbestände bezw. Fehlsurkunde binnen einer Woche **unfehlbar** einzusenden. Zugleich erhalten dieselben den Auftrag, sämtlichen Schafbesitzern Ziff. 11 des genannten Erlasses zur Kenntnis zu bringen und die geforderte Eröffnung an die Schafbesitzer auf dem verlangten Verzeichnis von denselben **unfehlbar** anerkennen zu lassen.

Den 13. Febr. 1886.

R. Oberamt. Mü n ft.

Revier Unterweisch.
Reis- und Stockholzverkauf.
Am **Mittwoch den 17. Februar**, vormittags 11 Uhr, werden aus dem Staatswald Döhrenhan, Abt. Bühl und Seetich (bei Sechselberg): 70 Lose Nadelreis auf Haufen und 30 Lose tannenes Stockholz im Boden verkauft. Zusammenkunft in der **Krone** an **Sechselberg**.

Revier Winnenden.
Holzverkauf.
Am **Freitag den 19. Februar** aus der **Winterhalde** (bei Hertmannsweiler): Am.: 2 birchene, 4 erlene Prügel, 10 forschene Scheiter, 139 dto. Prügel. Wellen: 650 gemischte, 2230 forschene; ferner wiederholt aus **Stiftswald** Abt. Mierhan: Eichenstammholz 1 Stück mit 0,94 Jm.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr in der Winterhalde.

Revier Winnenden.
Holzverkauf.
Am **Freitag den 19. Februar**, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Winterhalde (bei Hertmannsweiler): 41 Lose aufbereitete Forstschlangen gemischt mit Buchen, Birken, Erlen.
Zusammenkunft im **Schlag**.

Revier Murrhardt.
Nadelholzstammholz- u. Brennholzverkauf.
Am **Freitag den 19. Februar**, morgens 9 Uhr, im **Girch** in **Murrhardt** aus **Waltersberg** Abt. 1:

26	Stämme	1. Klasse	mit	84,38	Jm.
33	"	2.	"	55,47	"
34	"	3.	"	34,96	"
32	"	4.	"	18,89	"
11	Säglöcher	1. u. 2. Kl.	"	13,90	"

Am.: 2 buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 22 Nadelholzscheiter und 64 dto. Prügel und Anbruch; ferner wiederholt aus **Harnersberg** Abt. 15 u. 16: 48 Am. eigene Prügel und Anbruchholz.

Revier Welzheim.
Brennholzverkauf.
1) **Montag den 22. Februar**, morgens 9 1/2 Uhr in der **Rose** zu **Oberndorf** aus Hähnersgebren, Lichteneiden, Burgholz, Farnhalde, Hohensturz, Höfnerschlag, Schulzenhan u. Scheidholz der Gut Ruderberg: Am.: 55 eichene Prügel und Anbruch, 419 buchene Scheiter, 160 dto. Prügel und Anbruch, 4 birchene Scheiter, 12 dto. Prügel und Anbruch, 10 aspen Anbruch, 128 Nadelholz-Scheiter, 353 dto. Prügel und Anbruch.

2) **Dienstag den 23. Februar**, morgens 9 1/2 Uhr bei **Lindauer** in **Kaifersbach** aus Nord. und Hint. Rothmad, Fallendholz und Scheidholz der Gut Goni; Am.: 87 buchene Scheiter, 95 dto. Prügel und Anbruch, 311 Nadelholz-Scheiter, 562 dto. Prügel und Anbruch.

Zahlungsbefehle & Klagschriften
vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Erster Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Gutsbesizers und Hofwirts **Wilh. Kies** in **Staigacker**, diesseit. Gemeindebezirks, bringt der Konkursverwalter, Herr **Gerichtssnotar** Staudenmaier hier, die vorhandene Liegenschaft unter Leitung der unterzeichneten Stelle am

Mittwoch den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, aus freier Hand auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum **Erstenmale** zum Verkauf, nämlich:

A. Gebäulichkeiten:
5 a 93 am Ein 2stodiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die **Wirtschaft zur Rose**, mit dinglicher Schilddwirtschaftsgerechtigkeit, 1 gewölbten Keller und Stallung, nebst einer an dasselbe angebaute und einer alleinstehenden gut eingerichteten Scheuer, unter welcher letzterer sich ebenfalls ein schöner gewölbter Keller befindet samt Neben-

gebäuden, und 10 a 01 am Hofraum, alles gelegen an der alten **Backnang-Sulzbacherstraße**, Gesamt-Brandversicherungsschlag 21,120 M.

B. Güterstücke:
Auf **Marlung** Backnang, Döppweiler, Staigacker, Strümpfelbach und Zell, zusammen 54 1/2 Morg. 41 5/8 Acker, Wiesen, Baumgüter und Hopfengärten, sämtliche Stücke in unmittelbarer Nähe der Gebäulichkeiten.

Dieses Hofgut ist zusammen gemeinderätlich taxirt zu 31,510 M. Liebhaber sind unter dem Anfinnen eingeladen, das Gut Staigacker schon gelegen, in der Nähe der Bahnstation Döppweiler befindlich ist, und das auf demselben ein tüchtiger Detonom, welcher zugleich in der Leitung der Wirtschaft einige Kenntnisse besitze, sein sicheres Auskommen finden würde.

Zahlungsbedingungen sind: **latal** sogleich bar, und der Rest in 5 gleichen mit 5% verzinslichen Jahreszinsen, es ist aber auch die seitherige Pfandgläubigerin erbötig, ihre Forderung auf dem Anwesen stehen zu lassen.

Der Verkaufskommission unbekannt Steigerer haben sich durch obrigkeitlich beglaubigte Vermögenszeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und hat jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen und Selbstzahler zur Verhandlung mitzubringen.

Weitere Auskunft zu erteilen ist die unterzeichnete Stelle sowie der Konkursverwalter gerne bereit.
Backnang den 8. Febr. 1886.

Kaufs-Ratschreiber:
Rugler.

Marbach a. N. Rindenverkauf.

Der heutige Anfall von Rinde im Hardwald (Schlag XII) geschätzt auf ca. 200 Ztr. Glanzrinde (bis zu 10 cm) " 600 " Mittelrinde (von 10-20 cm) " 700 " Grobrinde (von 20-40 cm)

Freitag den 19. d. M., vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 13. Febr. 1886. **Stadtschultheiß** Haffner.

Umschläge zu Geldrollen
sind vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

auch der König allein kann nicht alles tragen. Die Anleiheverhandlungen mit dem Bankhause Bleichröder sind gescheitert; an englische Geldleute will man sich, um die Unabhängigkeit des Staates nicht zu gefährden, nicht wenden. Um die Lösung der finanziellen Schwierigkeiten mit aller Vorsicht herbeizuführen, hat der König bereits große Ersparnisse in seinem Haushalte angeordnet.

Großbritannien.

* Ueber die **Ruhestörungen** in London vom 8. d. liegt jetzt folgender näherer Bericht vor: Als die Reben beendet waren, setzte sich der sozialistische Pöbel unter Führung des allgewaltigen Burns, der eine rote Fahne schwenkte, in Bewegung und zog durch die Hauptstraßen des Westens. Eigentliche Arbeiter waren unter den Teilnehmern an dem Aufzuge wenig oder gar nicht zu bemerken. Die Polizei war aus irgend einem bis jetzt noch nicht aufgeklärten Grunde nicht zahlreich genug auf den Straßen, um dem Vorhaben des Pöbels vorzubeugen oder Einhalt zu thun. Vor dem Reform-Klub und dem Carlton-Klub in Pallmall wurde Halt gemacht, und nachdem mehrere Sozialistenführer die Menge haranguiert hatten, begann es Steine gegen die Fenster der beiden Klubs zu regnen. Der Reform-Klub blieb unverfehrt, aber mehrere Fenster des Carlton-Klubs wurden eingeschlagen. Die meisten übrigen Klubs in Pallmall sowie in St. James-Street wurden ebenfalls bombardiert und haben mehr oder weniger erheblichen Schaden gelitten. Gleichzeitig wurden viele kostbare Spiegelscheiben der fashionablen Läden in den erwählten Straßen völlig oder teilweise zerschmettert. Woher die vielen Steine in den Besitz der Unzufriedenen kamen, ist der Polizei ein Rätsel. Es scheint mithin, daß der Unfug organisiert war und die Steine sorgfältig mitgebracht worden waren, denn in den Straßen des Westens liegen keine Steine und das Pflaster besteht größtenteils aus Asphalt. In Piccadilly, wo in fast jedem Hause ein eleganter Laden ist, begnügte sich der Pöbel nicht mit dem Einschlagen von Fensterscheiben, sondern er begann zu demolieren und zu plündern. Von Nr. 76-87 in Piccadilly ist kein Haus oder Laden unverfehrt geblieben. Die Schaufenster der Läden wurden zertrümmert und geplündert und viele Geschäftsleute haben empfindliche Verluste zu beklagen. Besondere Anzugstraf für den Pöbel schien ein Weingeschäft zu haben, in dessen Schaufenster sich mehrere Duzend Flaschen Wein befanden. Der Wein wurde auf der Stelle ausgetrunken und die leeren Flaschen dienten später als Wurfgeschosse gegen die Fensterscheiben der Klubs und Hotels. Die schlimmsten Organe feierte der Pöbel indes in South Audleystreet, einer Nebenstraße von Oxford-Street. Das Schaufenster eines Juwelierladens wurde fast gänzlich seines kostbaren Inhalts beraubt und der Eigentümer beklagt einen Verlust von Mfr. 300-400. Kostbare Uhren, Ringe, Brillennädeln, Ohrringe und Brochen verschwanden mit Blitzesschnelle in den Taschen des raublustigen Pöbels. Nicht besser erging es einem eleganten Konditorladen, einem Wein- und Eisgarengeschäft, einem Hutladen, einem Wildpretgeschäft, einem Fleischerladen, einem Schuh- und Stiefelgeschäft, einem Parfümeriegeschäft und verschiedenen anderen Läden. Viele der frechen Gesellen betreten die Läden und beraubten die Geldkassen. Als es keine Läden mehr zu plündern gab, zog der Pöbel nach dem Hyde-Park und griff auf dem Wege dahin Omnibusse, Equipagen und deren Insassen an. Viele elegante Damen wurden ihrer Juwelen beraubt. Kurz, das Westende schien eine Zeitlang ganz in der Gewalt eines rohen und raublustigen Pöbels zu sein. Die Polizei war machtlos.

— 10. Febr. Wie ein Privattelegramm der „Frkf. Z.“ meldet, ist ein aus 4000 Personen bestehender Pöbelhaufe von Dentsfort (bei London, an der Eisenbahn nach Brighton) gegen die City aufgebrochen; Fenster wurden eingeschlagen und sonstiges Eigentum zerstört. Die Läden sind geschlossen und es herrscht Panik. Polizei und Truppen sind in Bereitschaft. Die Polizei hält die Zugänge zu allen Brücken über die Themse besetzt und hat Befehl, das Ueber-

schreiten derselben durch den Mob zu verhindern. London den 11. Febr. Die Stadt bietet wieder den gewohnten Anblick dar. Es werden keine Ruhestörungen mehr befürchtet.

Balkan-Halbinsel.

* Die **Reise des Fürsten von Montenegro**, welche von Petersburg wahrscheinlich nach Konstantinopel fortgesetzt wird, hängt offenbar mit Plänen in Serbien zusammen, sei es, daß Nikolaus in höchst eigener Person sich an Milan's Stelle zu setzen denkt, oder daß er seinen Schwiegersohn Peter, den Nachkommen des Schwarzen Georg, auf den Thron in Belgrad zu bringen hofft. Vorgestern ist der montenegrinische Minister Paulowitsch nach Belgrad gereist, um dort eine Unterredung mit dem russischen Gesandten zu pflegen. Der montenegrinische Minister wurde nachts verhaftet und über die serbische Grenze gebracht. Die serbische Behörde weiß also, wessen sie sich zu versehen hat.

Wien.

* Der Kaiser von China ersuchte den Papst, eine päpstliche Vertretung in Peking zu errichten und einen Vertreter Chinas beim päpstlichen Stuhle zuzulassen.

* Nun bereitet sich auch **Japan** vor, in die Reihe der konstitutionellen Staaten einzutreten. Im Jahre 1890 soll sich das erste Parlament versammeln. Zu gleicher Zeit soll der jetzt allmächtige oberste Staatsrat beseitigt und aus den Oberhäuptern der Provinzen ein „Ministerium“ gebildet werden, dessen Mitglieder dem Mikado (Kaiser) verantwortlich sind. Im übrigen wollen sich die Japaner die deutschen parlamentarischen Verhältnisse zum Muster nehmen!

Amerika.

* Aus **Philadelphia** wird der „Times“ gemeldet, daß in Seattle im Territorium Washington eine unter der Leitung der „Ritter der Arbeit“ organisierte Bewegung begonnen hat, deren Zweck die Vertreibung der Chinesen ist. Borige Woche wurden plötzlich mit Gewalt alle Chinesen auf den nach San Francisco abgehenden Dampfer gebracht und für jeden die Passage mit 10 Dollars bezahlt. Die Polizei erwies sich als machtlos und der Gouverneur erließ eine Proklamation, nahm die Hilfe des Militärs in Anspruch und hielt den Dampfer zurück. Die Agitation dauert noch fort.

Der Messelverehrer.

Humoristische Novelle von S. Stöckl. (Fortsetzung)

Jedermann weiß, daß das Wetter im allgemeinen etwas heimtückischer Natur ist, und daß man seinen Kaunen sowie denen der Frauen am zweckmäßigsten durch scheinbares Eingehen auf dieselben begegnet. Will man z. B. Regenwetter vermeiden, so ist es ein bewährtes und, wie man annimmt, schon den Griechen und Römern bekanntes Mittel, mit dem Regenstirn unter dem Arme auszugehen. Hat man dagegen junge Köpflinge geleigt und wünscht das Begleichen derselben zu ersparen, so ist es das einfachste, seine Töchter und Nichten, vorausgesetzt, daß man deren hat, in weißen Kleidern und mit Zeugstiefeln auf eine Landpartie zu schicken.

Bestagtes übel beleumundetes Wetter schien aber einzusehen, daß man Liebende nicht in eine Reihe mit den anderen gewöhnlichen Menschenkindern stellen, sondern ihnen zu Liebe wohl eine Ausnahme machen dürfe. Es zeigte sich in diesem Jahre besser als sein Ruf und gleich nachdem es allen denen, die auf Osterfeiertage gerechnet, den Spatz gründlich verregnet hatte, beglückte es das herrliche Rheintal mit seinem strahlendsten Lächeln.

In einem Weinberge oberhalb des alten Städtchens Badarach neben den Trümmern der gewaltigen Stadtmauer, welche den Ort bis zum Rhein hinunter einschließt, sah ein junger Mann auf einem Feldstuhle, eifrig damit beschäftigt, die vor ihm liegende Landschaft abzuzeichnen. Jetzt näherte sich die Skizze ihrer Vollenbung; noch ein Paar eilige Striche und er schloß die Wappe und legte sie, aufstehend, auf den Feldstuhl. Den Arm auf das verwiterte Gemäuer neben sich stützend, schaute er hinunter in das vom Glanz der Abendsonne durchflutete Thal.

Wohl war es ein herrliches Fleckchen Erde, auf dem seine trunkenen Blicke weilten. Zu seinen Füßen das Städtchen Badarach mit seinen altersgrauen Häusern und Mauern, seinen unregelmäßigen Häusern mit den seltsamen Dächern und Giebeln, so eng zusammengedrückt am Fuße des Schloßberges liegend — wie ein furchtames Kind, das sich an die Kniee seines Beschützers schmiegt. Ihm gegenüber lagen die gewaltigen Ruinen des Schloßes Stadel. Durch seine leeren Fensterhöhlen und zerfallenen Bogengänge bligte und funkelte das Abendlicht und von seinem dicken, ephenumrankten Turme erhob sich kreischend ein Falkenpaar, hochaufsteigend in die klare, reine Luft und dann seinen Flug hinüber zu dem alten Gemäuer des Stollenkopfes nehmend. Ueber den Weinbergen am jenseitigen Ufer hing das erste Frühlingsgrün wie ein zarter Schleier, da, wo der Schieferhoden deutlicher zu Tage tritt, von breiten blauen Bändern durchzogen.

Und zwischen den Nebenhügeln diesseits und jenseits zog sich der schäumende, brausende, von Frühlingsluft geschwellte Rhein, juchzend die grüne Insel umarmend, die sich ihm hier entgegenstellte, dann freudig weiter rauschend, auf seinen goldig funkelnden Wellen gewaltige Dampfschiffe, lustige Segelschiffe, Rähne und Räden tragend. Und von den Schiffen zu den Bergen und von den Bergen wieder ins Thal — welsch freudiges Jauchzen und Rufen, welsch fröhliches Wehen mit Hüten und Tüchern. Ein einziger Klang der Freude, ein zitternder Hauch des Glückes zieht durch das Thal und läßt jedes Herz höher schlagen, jede Wange sich röter färben.

Der junge Mann auf dem Berge sieht strahlenden Auges hinein in die Frühlingspracht. Er brückt beide Hände fest auf die hochklopfende Brust und breitet sie dann fehnfüchtig aus: „Wie ist die Welt doch so weit, so schön — „Nun, Untas, bist du fertig? Du stehst ja da, als wolltest du dich in den Rhein stürzen.“ Der Angeredete schrickt zusammen, fährt mit der Hand über die Stirn und wendet sich dann langsam dem Näherkommenden zu, der sich jetzt behaglich neben ihm ins Gras streckte. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Friedrichshafen. Das Stadtschultheißenamt erläßt im „Seebblatt“ eine Warnung vor der Annahme der rumänischen 5-Leistücke. Diese Münzen werden in Rumänien mit einem starken Disagio gekauft, nach Süddeutschland, der Schweiz und Vorarlberg importirt und hier als 5-Frankenstücke ausgegeben, denen sie nach Größe und Prägung ziemlich ähnlich sehen. Da aber Rumänien außerhalb der lateinischen Münzkonvention steht, werden seine 5-Leistücke auch von unseren Banken nur zu 4 Francs angenommen. Von Lindau aus soll eine größere Anzahl solcher 5-Leistücke auch nach Friedrichshafen eingeführt worden sein.

Fruchtpreise.

Backnang den 10. Februar 1886.

hächst.	mittel.	niedert.
Dinkel	5 M. 90 Pf.	5 M. 81 Pf. 5 M. 75 Pf.
Haber	6 M. — Pf.	5 M. 95 Pf. 5 M. 85 Pf.

Gestorben.

den 12. d. Mts.: **Emilie Jenschlam**, ledig, 43 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Gottesdienste der Pfarodie Backnang:
am Sonntag den 14. Februar.
Vormittags Predigt: Herr **Dekan** **Kalchauer**.
Nachmittags Predigt: Herr **Helfer** **Stahlecker**.
Zillalgottdienst in **Maubach:** Herr **Stadtvikar** **Mohr**.

Telegramm.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)
London den 12. Febr. Gestern fanden in verschiedenen Distrikten Kundgebungen der Arbeitelosen statt. In Leicester erfolgte ein Angriff der Volkswenge auf die Strumpfabriken, welche wegen Arbeiterstilles feiern. Fenster wurden zertrümmert und die Maschinen zerstört. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 7.

Großverkauf.
Rinden-Verkauf.
 Der Anfall von 200 Zentner eigener Raitel- und Grobrinde aus dem heurigen Schälchlag in dem Gemeindefeld Fautenhau kommt am nächsten **Mittwoch den 17. Februar, vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Schultheiß Bärlein.

Rudersberg.
Holz-Verkauf.
 Aus den an der Kaisersbach-Wimender Straße befindlichen Gemeindefeldungen: Bocknanger Gütle, Rothmannsweller u. Büchleshülle werden am **Samstag den 20. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus verkauft:
 Langholz: 2. Kl. 21,83 Fm., 3. Kl. 32,04 Fm., 4. Kl. 37,07 Fm., 5. Kl. 8,63 Fm.
 Sägholz: 1. Kl. 11,14 Fm., 2. Kl. 10,73 Fm., 3. Kl. 10,75 Fm.
 Eichen: 1. Kl. 5,38 Fm., 2. Kl. 4,01 Fm., 3. Kl. 0,80 Fm., buchene Blöcke 2,67 Fm.
 200 St. Derbstangen, 265 St. Hopfenstangen u. 250 St. Reischstangen.
 Der Waldschütze ist von vormittags 10 Uhr an zum Vorzeigen des Holzes am Wegezeiger beim Königsbrunnhof parat.
 Den 13. Febr. 1886. Schultheißenamt. Müller.

Künzelsau.
Wohnung & Gerberei zu verpachten.
 Aus der Konkursmasse des Notgerbers Friedrich Vogt hier solle
 a) dessen Wohnung im oberen Stock des Hauses und
 b) dessen Gerbereiverstätte mit Kohlplatz und Gärtle am Mühlkanal verpachtet werden.
 Der Pächter der Gerberei hätte die vorhandenen Werkzeuge zu übernehmen. Offerte für beide Objekte oder für ein einzelnes wollen **binnen acht Tagen** an den Unterzeichneten eingegeben werden. Fremde Liebhaber hätten Präzisions- und Vermögenszeugnisse vorzulegen.
 Den 12. Febr. 1886.
 Konkursverwalter:
 Gerichtsnotar Walther.

Liegenschaftsverkauf.
 Die Erben des h. Mich. Broß, Anwalts in Wolfenbrück, verkaufen am nächsten **Montag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathhause in Dberroth nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich:
auf Markung Wolfenbrück:
 *stel an Parz.-Nr. 65. 84 a 55 qm Acker, Wiese und Waide im Steinbühl;
auf Markung Ebersberg:
 Die Hälfte an Parz.-Nr. 459 1 ha 68 a 27 qm Ackerwald im Zwyzgehren,
 Gang: Parz.-Nr. 506. 56 a 62 qm Ackerwald in der oberen Halle, mit schönem Holzbestand.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 13. Febr. 1886.
 Notarschreiberei:
 Keller.

Dberweisch.
 Unterzeichnete verkauft im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung eine bereits noch neue **Nähmaschine** welche mit Fuß versehen ist und im besten Zustand sich befindet, wozu Liebhaber bis **Donnerstag, den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr** auf das Rathhaus hier eingeladen werden. Gerichtsvollzieher.
Schub- und Bürgscheine
 Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Privat-Anzeigen.
Badnang.
Geld-Gesuch.
 1800 M. und 1000 M. wozu gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.
 Notarschreiber Kugler.

Unterweisch.
Bauholz-Gesuch.
 Der Unterzeichnete bedarf ca. 3000 Meter Bauholz verschiedener Länge und Stärke. Lufttragende Lieferanten wollen sich wenden an **Zimmermeister Schaal.**

Ein Pferd,
 groß und schweren Schlages, Braunwallach, 5jährig, fehlerfrei, zum schweren Zug geeignet, wird wegen Unbehrlichkeit dem Verkauf ausgesetzt.
 Näheres b. d. Redaktion d. Bl.

Badnang.
 Ein großträchtiges **Schwein** verkauft **F. Groß** im Badhaus.

Sulzbach.
 Ein hochträchtiges **Schwein** verkauft **Karl Zügel.**

Badnang.
 Eine Partie schöne, geschälte **Norbweiden** hat zu verkaufen **E. D. Uebelmesser.**

1000 M. Fixum.
 Agenten für Kaffee an Private suchen **Emil Schmidt u. Cie., Hamburg.**

Badnang. Eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern und Zugehör hat zu vermieten **G. Kayser, Sattler und Tapezier.**

Waldbrem.
Zu vermieten sofort eine kleine Wohnung (2 Zimmer, Küche, u. s. w. samt Zugehör). **Karoline Köhler.**

Badnang.
Harmonie.
 Die Harmonie hält ihren **Fastnachtskranz** **Samstag den 20. Februar im Gasthof z. Schwanen ab.** Anfang abends halb 8 Uhr.
 Hiezu werden die verehrl. Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen.
 Den 15. Febr. 1886. **Der Vorstand: Müll.**

Badnang.
Turner-Ball
 am **Donnerstag den 18. Februar** im **Gasthof zum Schwanen,** Anfang präzis 7 Uhr.
 wozu sämtliche ordentliche und außerordentliche Mitglieder freundlich eingeladen sind.
Der Ausschuß.

Badnang.
J. M. Breuninger
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen und in großer Auswahl:
Schwarze Cachemir & Jackenstoffe,
 einfarbige und farrierte **Kleiderstoffe.**
 Ferner eine große Partie **zurückgesetzter Kleiderstoffe & Reste** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Soeben erschien in 2. Auflage:
Kameruner Wachtparade
 von **W. Stumpf,** op. 25.
 Für Klavier 1 M., für Orchester 3 M.
 Dieses äusserst originelle, im Marschtempo gehaltene Charakterstück verdient unter den neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der heiteren Musik eine ganz besondere Aufmerksamkeit.
 Durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen.
Verlag von P. J. Tonger, Köln.

Das beste Abführmittel. Eplingen. Da ich mit dem Ihnen bewußten Leiden schon seit vielen Jahren behaftet bin, und alle Versuche, dasselbe zu beseitigen, bisher nutzlos waren, so bin ich glücklich, mit Ihren Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen stets die gewünschte Wirkung zu erzielen und danke Ihnen für Ihre Bemühungen und Ihr freundliches Entgegenkommen. Hochachtungsvoll **J. Duderstadt** sen. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etikett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

9 Tage.
Bremen.
 Mit den neuen Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in **9 Tagen** machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Louis Höchel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, E. J. Rettig, Württemberg, Julius Fied, Winnenden.**

Badnang.
 Für die wohlthunende Teilnahme während dem langen Krankenlager unserer Tochter **Emilie,** sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.
 Den 15. Febr. 1886.
Albert Fienbaum mit Familie.

Preisgekrönt Nürnberg 1882.
Gerold & Feilner's Kräuterliqneur
 Fabril Hof in Bayern.
 Dieser Liqueur vereint in sich in Wirklichkeit alle jene vortrefflichen Substanzen, die in wohlthunendster Weise auf den menschlichen Organismus wirken. Es findet derselbe auch die allgemeinste Anerkennung und verdient mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Fabrikaten.
 Denselben empfiehlt **A. Strecker in Spiegelberg.**
Wechsellormulare fortwährend zu beziehen durch die Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Heiningen.
Einladung.
 Zu unserer am **Donnerstag den 18. Februar** stattfindenden **Schachzeit** laden wir Freunde und Bekannte in die **Wirtshaus von Karl Schliff** hier freundlich ein.
 Der Bräutigam: **Gottlieb Schif.**
 Die Braut: **Christine Desterle.**
 Auf Obiges Bezug nehmend, bemerke ich zugleich meinen Vätern, daß für gute Speise und Getränke bestens gesorgt sein wird.
Karl Schliff.

Stuttgarter Versandgeschäft
Hammer & Cie.
 Stuttgart, Tübingerstrasse 6, beehren sich mitzutheilen, daß ihr neuer illustr. Katalog von **Normalvollarbeiten** Hst. Prof. Jäger, erschienen ist u. an jedermann auf Verlangen gratis u. frei zugelandt wird. **Da wir an Hrn. Prof. Jäger keine Stempelabgabe zu entrichten haben, ist es uns möglich, bei ebenso vorzüglicher Qualität billiger Preise zu stellen.**
 Adresse für Correspondenzen: **Hammer & Cie., Stuttgart.**

Witwen-Karten
 werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Vollmachten
 Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 + **Badnang** den 15. Febr. Gestern nachmittag tagte der Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins im Gasthaus zum Aler in Sulzbach, um die nötigen Vorbereitungen zu der am 24. d. Mts. hier stattfindenden Plenarversammlung zu treffen. Nach Beratung des Geschäftsplans und des Etats für das heurige Jahr wurde die Frage über Abhaltung des landwirtschaftlichen Bezirksfestes in diesem Jahre erörtert und vom Ausschuß bejaht. Zur Verlesung gelangt der Jahresbericht des Oberamtsreferenten Häfeler an die königl. Zentralstelle für Landwirtschaft über den Zustand der Hauswirtschaft, den Erfund der Viehmärkte u. c., welcher beifällig aufgenommen wurde. Schließlich referirte noch das Ausschußmitglied **Schultheiß Metzger** von Strümpfelbach über die am 23. August v. Js. zu Wietzheim abgehaltene Ausschußsitzung des V. Gauverbands.

+ **Badnang.** Leichenverein. Das Ergebnis der auf 1. Januar 1886 gestellten Berechnung ist folgendes: Im verfloffenen Jahre betragen die Einnahmen 2000 M. 82 Pf., worunter 13 M. für 13 neu aufgenommene Mitglieder und 1315 M. Jahresbeiträge, die Ausgaben 1573 M. 97 Pf., worunter 1164 M. Beiträge zu den Beerdigungskosten von 22 verstorbenen Mitgliedern in Beträgen von 7 bis 80 Mark.
 Das Vereinsvermögen, bestehend in Ausständen, Aktivkapitalien und dem Kassenvorrat des Rechners, beträgt . . . 3258 M. 57 Pf., gegen fern . . . 3163 M. 93 Pf. und beläuft sich die Zahl der Mitglieder nunmehr auf 398.

Stuttgart den 13. Februar. Die freie Bäckergesellschaft Stuttgart hielt vorgestern ihre Generalversammlung. Der Rechnungsbericht teilt mit, daß die Genossenschaft gegenwärtig 223 Mitglieder zählt, daß 110 Lehrlinge ein-, 78 ausgeschriebeu wurden und 56 fremde Gehilfen in den Verband aufgenommen wurden. Der Unterrichtskurs für Lehrlinge wurde von 42 besucht. Bemerkenswert ist, daß im Laufe der letzten 10 Jahre in Stuttgart 125 Bäckereien ihre Besitzer wechselten. Die Gehilfen der hiesigen Bäcker stehen im Begriff eine eingeschriebene Hilfskassse zur Krankenversicherung zu begründen. Der bisherige Ausschuß wurde wiedergewählt.
 — Des Raubmords in **Bogenhausen** verdächtig wurde am 30. Jan. hier eine Person festgenommen. Der Polizeibericht hierüber lautet: Am 30. Jan. d. J. wurde in einer hiesigen Wirtshaus der led. Fr. Fischer, Küfer von Nürtingen, festgenommen, weil derselbe in verschiedenen Wirtshäusern auffallend viel Geld verbraucht und andere Gäste mit Wein (Champagner) regaliert hat und sich über den rechtlichen Erwerb seines auf diese Weise verbrauchten Geldes nicht ausweisen konnte. Derselbe ist schon aus früherer Zeit der hiesigen Polizei als ein

arbeitscheuer Mensch und als sogen. Louis bekannt. Bei den weiteren Nachforschungen der hiesigen Polizei wurde erhoben, daß Fischer mit einem gewissen August K. in München Verbindungen unterhalten und von demselben auch größere Geldsummen erhalten hat; Fischer wurde dem K. Antegericht hier übergeben. Durch die Korrespondenz der hiesigen Behörden mit den Behörden in München wurde erhoben, daß Fischer in Gemeinschaft mit 2 weiteren Komplizen, welche in München verhaftet wurden, des am 1. Dez. v. J. an dem Oekonomem Bader in Bogenhausen bei dem Mägen verübten Raubmords bringend verdächtig ist, er soll sogar der That überführt sein. Fischer ist an das Gericht in München abgeliefert. Für die Ermittlung der Thäter wurde seiner Zeit eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.
 * In **Cannstatt** haben die bedeutenderen Industriellen an sämtliche Fabrikanten ein Zirkular erlassen, das die Verlegung des Jahrtages von Samstag auf Freitag anstrebt. Der Arbeiter werde, wie ein Bericht der „Nck. Ztg.“ weiter ausführt, durch die Freitag-Auszahlung in den Stand gesetzt auf dem Samstagwochenmarkt seine Einkäufe an erster Stelle zu machen; der Arbeitgeber erfahre dadurch eine Erleichterung und Annehmlichkeit, daß er am Samstag, der in der Regel noch Ablieferung- und Speditonstags ist, von der Arbeiterwohnhungen zu gründen. Es sind 12 Gebäude mit rund 60 Wohnungen in Aussicht genommen, gezeichnet wurde sofort die Summe von 31 000 M. (Schw. M.)
 * In **Heilbronn** haben die verschiedenen Kommissionen für das dort in diesem Jahre abzuhaltenen „Schwäbische Sängersfest“ ihre Thätigkeit begonnen.
 Brandfälle. In Feuerbach brach am 12. Febr. Vorm. in der Pech- und Fettfabrik des Hrn. Gaus Feuer aus, welches den größten Teil des Fabrikgebäudes mit vielen Oel- und Harzporräten binnen 1 Stunde in Asche legte. — In **Echterdingen** wurde eine Scheuer, welche einem seit längerer Zeit kranken Familienvater und einer armen Witwe gehört, ein Raub der Flammen.
 * Der deutsche Reichstag führte am Donnerstag die Währungsdebatte durch eine ziemlich heftige Auseinandersetzung zwischen dem Fi-

Badnang.
 Morgen treffen einige **Waggons** der **Schönbitten**
Mußkohlen
 hier ein und nehme ich Bestellung zu den billigsten Preisen entgegen.
J. Haag beim Stern.

Badnang.
Ruhfleisch
 ist zu haben bei **Meßger Stark.**
Badnang.
Bockbraten
 und Bockbier bei **Fritz Armbruster.**

Badnang.
 Jeden **Dienstag** **abend** Anstich von dem hochfeinen **Exportbier** wozu freundlich einladet **Ungemach z. Löwen.**

Mittwoch
Engel.
Gewerbe-Verein
Badnang.
 am Montag abend 8 Uhr im **Waldhorn.**

nanzminister und dem Abg. v. Kardorff und durch eine mit 145 gegen 119 Stimmen erfolgte Annahme der konservativ-meritalen Resolution zu Ende. In der weiteren Stadtdebatte kamen die Pensionsverhältnisse früherer Militärs im Kommunaldienst zur Sprache. Beim Extraordinarium verjuchten die Abgg. Windhorst und Richter an der Forderung für die Beamtengebäude in Westafrika eine Summe abzugeben, wurden jedoch überstimmt. Das Postgebäude in Alenstein wurde entgegen der zweiten Lesung bewilligt.

— Am Freitag wurde im Reichstage die dritte Lesung des Etats beendet. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 696 615 509 M. ab. Die Materialbeiträge der Einzelstaaten wurden auf 138 443 060 M. festgesetzt. Der Bau eines Waisenhauses, entgegen den Beschlüssen zweiter Lesung, genehmigt und dafür Streikungen beim Bau eines Schleppdampfers und bei den Marinebauten in Wilhelmshaven und Ellerbeck vorgenommen. — Die von der Budgetkommission empfohlene Resolution auf Entschädigung der zu Uebungen einberufenen Reservisten und Landwehrlenten wurde angenommen.

— Am Samstag beriet der Reichstag den Antrag Hintelen, wonach die Wahlbeeinflussung seitens der Arbeitgeber mit Gefängnis bestraft werden soll. Nach lebhafter Debatte wird der Antrag bei der Abstimmung an eine vierzehngliedrige Kommission verwiesen.
 * Ueber einen Konflikt der ostafrikanischen Gesellschaft mit dem Sultan von Sansibar meldet die „Elf. Z.“: Eine Expedition der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft (unter Führung des Generaldirektors der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Alfred Lüthke) ist die ostafrikanischen Küste entlang gedampft und hat mit unabhängigen Sultanen an der Küste Verträge abgeschlossen, die deutsch-ostafrikanische Flagge gehißt und solche mit 21 Kanonenschiffen saluirt. So in Gazi südlich von Mombas. Der Sultan von Sansibar hat dann Truppen aus Mombas gefandt und die Flagge entfernen lassen. Damit hat Sultan Bargasch ben Said einen eskalanten Bruch des Völkerrechts begangen.

* Die bayerische zweite Kammer hat sich mit 90 gegen 45 Stimmen gegen das **Braunweinmonopol** entschieden.
 * **Berlin.** Nachdem der chinesische Gesandte mit der Ges. „Wulkan“ soeben einen Vertrag über den Bau **zwei neuer Panzerkorvetten für China** abgeschlossen, beabsichtigte er, der Reise nach Paris, die er am 12. angetreten hat, einen Abscheer nach Dillingen zu machen, um die dortigen Hüttenwerke zu inspizieren, welche die Panzerplatten für den Vulkan liefern. Hüne-Ching-Cheng hat hier auch mit der Admiralität in Vertehr gestanden.

Oesterreich-Ungarn.
 * Im Wiener Gemeinderat wurde der Antrag eingebracht, zum 40jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef (2. Dezember 1888) in Wien eine **Reichsgewerbeausstellung** zu veranstalten.

Wie die Grazer Tage... haben in Graz mehrere französische Offiziere zu dem Zwecke Wohnung genommen...

Schweiz

Bern den 12. Febr. Der Bundesrat beschloß, an der von Württemberg angeregten Konferenz von Sachverständigen zur Vorbereitung von Tiefenmessungen im Bodensee und Herstellung einer Bodenseekarte teilzunehmen.

Frankreich

Die auswärtigen Vertreter Frankreichs sind beauftragt worden, bei den betreffenden Regierungen anzufordern, ob dieselben gewillt seien, sich an der Pariser Ausstellung von 1889 zu beteiligen.

Die Deputiertenkammer hatte sich mit der Interpellation des sozialdemokratischen Deputierten Basly wegen des Arbeiterauftritts in Decazeville in dem bekanntlich ein Fabrikdirektor ermordet wurde, zu beschäftigen.

Großbritannien

London den 12. Febr. Wie aus Leicester von heute Mittag gemeldet wird, erneuten sich die Unruhen seit heute früh stärker.

Nächsten Montag soll in Birmingham eine Massenversammlung stattfinden, bei welcher Hyndman und Burns erscheinen werden.

Rußland

Nachdem erst vor kurzem in Petersburg eine nihilistische Verschwörung entdeckt worden ist, hat dieser Tage die Polizei schon wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Balkan-Halbinsel

Die Friedensverhandlungen in Bukarest haben nun, nachdem der türkische Bevollmächtigte seine Beglaubigung empfangen, formell begonnen.

Trotzdem wird von Belgrad aus dem Gerüchte widersprochen, daß die serbische Regierung bereits Befehl zur Abrüstung erteilt habe.

Der Nesselverehrer

Humoristische Novelle v. S. Stöckl. (Fortsetzung)

Schon zurück von deinen Ausflügen? War die Partie lohnend?

Merkwürdig, eine Partie auf den Hundsrück lohnend! Du kennst ja das Sprichwort: In der Not frisst der Teufel Fliegen.

„Nein, das Steeger Thal, oder wie es sonst noch heißt, das Blücherthal, aus dem Grunde, weil Blücher einmal beinahe hindurchgezogen wäre, ist sehr schön, besonders wenn die Nachtigallen so lieblich darin singen wie heute morgen.“

„Nachtigallen? Denen dürfte es doch noch zu früh im Jagde sein. Du wirst vermuthlich Späßen, im besten Falle Verden gehört haben.“

„Steeger Nachtigallen habe ich gehört, wenn du nichts dagegen hast. So nennen die Steeger Bauern und Winger ihre Gese, welche ihnen den Mist auf die Weinberge tragen müssen.“

„Wie interessant!“ sagte der Maler spöttisch. „Aber erzähle weiter.“

„In Simmern frischste ich eine alte Bekanntschaft wieder auf.“

„Welche denn?“ fragte Erhardt lebhaft. „Du machst mich neugierig, du wirst doch nicht — aber nein, hättest du die Schägerinnen gefunden so würdest du anders aussehen!“

„Nein, teuerster Unkas, die Schägerinnen waren es nicht mit denen ich verkehrte, sondern der Schinderhannes, oder besser gesagt, dessen Geist, der noch immer im Hungertirme zu Simmern umhergeht, in welchem der Held so mancher meiner stillvergnügten Lesabende seiner Sünden wegen sitzen mußte.“

„Bist du schon zu Ende mit deinen heutigen Erlebnissen?“

„Biel habe ich nicht mehr zu berichten. Auf dem Rückwege gestellte sich der Oberleutnantnehmer von Bacharach, den ich schon im Wirtshause zu Simmern kennen gelernt hatte, zu mir.“

Der Mensch mit seinen breiten, roten Aufschlägen, seinen blüthenweißen Unausgesprochenen und seinem so herablassend gnädigen Wesen war mir gleich vom ersten Augenblicke unaussprechlich. Aber was thun? Er blieb mir zur Seite wie mein Schatten. Dabei sah er mich mit seinen kleinen, verzwickten Augen so inquisitorisch von der Seite an, als hätte er mich im Verdacht, heimlich eine kleine Brennerie in der Kottasche zu tragen, die er inspizieren müsse.“

„Hättest du doch bei ihm Erkundigungen nach den beiden Mädchen angestellt!“

„Merkwürdig! habe ich es vielleicht nicht gethan? Ich folgte meiner gewöhnlichen Politik und erzählte ihm ganz harmlos, daß wir auf dem Kölner Karneval eine sehr angenehme Bekanntschaft gemacht hätten, die wir, da die Betreffenden aus Bacharach gewesen zu sein schienen, hier fortzusetzen wünschten. Das vermalte beide lächeln, mit dem er sich bei meiner Rede auf die Spitze seines Schnurrbarts biß, machte mir den Menschen vollends unaussprechlich. Das ist ja äußerst interessant, sagte er, Damen aus Bacharach haben sie in Köln kennen gelernt und möchten dieselben wiederfinden? Nun es dürfte in unserem Städtchen nicht schwer sein, ausfindig zu machen, welche Familien diesmal den Kölner Karneval besuchten, obwohl mir nicht bekannt ist, daß außer der meinigen eine andere dortgewesen ist.“

„Mich ärgerte diese Rede über die Mägen!“ fuhr Ledertrumpf erregt fort. „Meint der Mensch vielleicht, ich habe mich in meine Frau Oberleutnantnehmerin verliebt? Ich hätte ihn erwidern können. Da aber das in unsern zivilisierten Zeiten mit unangenehmen Folgen verbunden zu sein pflegt, so beschloß ich, ihn auf andere Weise los zu werden. Ich blieb plötzlich vor einer Sandgrube oder einem kleinen Steinbruch, ich weiß selbst nicht, was es war, stehen, betrachtete aufmerksam den Boden und erklärte dann, daß ich im Auftrag einer Aktiengesellschaft reise, welche Kohlen- und Eisenbergwerke in dieser Gegend anlegen wolle, und daß dieser Boden vielversprechend aussehe, weshalb ich ihn eingehender untersuchen müsse.“

Der Kleinmüthige erbot sich freundlich, auf mich warten zu wollen, und erst meine bestimmte Erklärung vor Abend nicht fertig werden zu können, bewog den Herrn endlich, weiter zu gehen. Als er gehörig außer Sichtweite war, ging ich ihm vorichtig nach und kam eben rechtzeitig hier an, um zu verhindern, daß du dich kopfüber den Berg hinabstürztst.“

„Ach, Heinrich, du bist immer zum Scherzen aufgelegt; ich aber fange an, die Hoffnung auf einen glücklichen Erfolg unserer Reise zu verlieren. Tag für Tag vergeht, wir durchforschen einen Ort nach dem andern und sind immer noch nicht weiter, als wir im Anfang unserer Reise waren.“

„Merkwürdig, was es für Kleinmüthige Menschen gibt! Wir sind noch keine vierzehn Tage unterwegs und ich glaube, du kehrest am liebsten wieder um.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender

14. Februar. 1689. Deutschland erklärt den Reichskrieg gegen Frankreich. 1871. Waffenstillstand vor Belfort.

15. Februar. 1761. Gefecht bei Langensalza. Sieg der Preußen und Engländer über die Reichsarmee.

1763. Der Subversburger Frieden wird unterzeichnet. Wie der vorhergehende siebenjährige Krieg der Oesterreicher und Preußen ganz eigentümlich war, so war es auch der Friede, denn kein Zeil gewann etwas, jeder blieb vielmehr im Besitztand wie vor Eröffnung der Feindseligkeiten. Friedrich II. fand es nun selbst unangenehm, wie er allein gegen Rußland, Frankreich, Schweden, Oesterreich, und die deutschen Reichstände sich behaupten konnte.

1871. Uebergabe der Festung Belfort. 1497. Philipp Melanchthon zu Bretten in Baden geboren. 1620. Friedrich Wilhelm, der „große Kurfürst“, geboren.

Fruchtpreise

Winnenden den 10. Februar 1886. höchst mittel. niederk. Kernen — W. — Pf. 8 M. 13 Pf. — W. — Pf. Dinkel 5 M. 78 Pf. 5 M. 69 Pf. 5 M. 56 Pf. Haber 6 M. 02 Pf. 5 M. 93 Pf. 5 M. 84 Pf. Gemischt — W. — Pf. 6 M. 83 Pf. — W. — Pf. Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 10 Pf. Roggen 2 M. 20 Pf. Weizen 3 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 10 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Linen 5 M. — Pf. Weisfloren 2 M. 30 Pf. Widen 3 M. 60 Pf. 1 Pfd. Butter 76 Pf. 1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu 4 M. 20 Pf. Kartoffeln — W. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Februar.

20 Frankenstücke 16 20—24 Dollars in Gold 4 15—19 Englische Sovereigns 20 32—36 Dukaten 9 55—60 Russische Imperials 16 67—72

Gottesdienste der Barockie Badnana

am Dienstag den 16. Februar, vorm. 10 Uhr Bestimmbare: Herr Helfer Stahled er.

Gestorben

den 15. Febr.: Hermann Eisenmann, Sohn des J. L. Eisenmann sen., 26 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Mittwoch den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 21.

Donnerstag den 18. Februar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.



Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Freitag den 19. Februar, vormittags 11 Uhr, kommen im Lamm in Welzheim zum Verkauf aus Brantweinshlag: 3 Eichen mit 3 Fm., 15 Buchen mit 13 Fm.

Badnang.

Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Badnang wird am Schlusse des nächsten Schulkurses Gelegenheit zu Ersetzung einer Lehrlingsprüfung gegeben.

Dieselbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbe- bezw. kaufmännischen Lehre Erlernte zum Gegenstande.

Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgerücktere, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in den Schulfächern sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genommen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können.

Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag

- 1) über geöffneten Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht, 2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte; 3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre. Die Melbungsbegeben, worin zugleich anzugeben ist, in welchen Schulfächern die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis 26. d. M. einzureichen.

Badnang den 16. Febr. 1886. Die Vorstände des Gewerbe-Schulrats: des Gewerbevereins: G o t. Otto Esenwein.

Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Am nächsten Dienstag den 23. Febr. von vormittags 9 Uhr an, kommen aus dem hiesigen Gemeindeforsten Abteilung Tierkinge zum Verkauf:

17 Fichtenstämme 8—16 m lang und 12—29 cm mittlerem Durchmesser. 1 Kaulbuche 5 m lang und 28 cm mittlerem Durchmesser.

2 Eichen 5,36 Fm. haltend, 64 Fm. buchene Scheiter und Prügel, 6 Nm. eigene Scheiter und Prügel, 43 Nm. aspene Prügel, 20 Nm. erlene Prügel und Koller, 12 Nm. birken Prügel, 3890 Stück buchene Wellen, 850 aspene, 350 birken, 250 erlene und 100 St. eigene. Zusammenkunft am Schlag auf der Schiffrauer Straße. Den 16. Febr. 1886. Schultheiß S a c h s.

Rudersberg.

Holz-Verkauf.



Aus den an der Kaisersbach-Winnender Straße befindlichen Gemeindeforsten: Badnanger Gütle, Rothmannswälder u. Büchelschälde werden am

Samstag den 20. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr, auf hiesigem Rathaus verkauft:

Langholz: 2. Kl. 21,83 Fm., 3. Kl. 32,04 Fm., 4. Kl. 37,07 Fm. 5. Kl. 8,63 Fm.

Sägholz: 1. Kl. 11,14 Fm., 2. Kl. 10,73 Fm., 3. Kl. 10,75 Fm. Eichen: 1. Kl. 5,38 Fm., 2. Kl. 4,01 Fm., 3. Kl. 0,80 Fm., buchene Blöcke 2,67 Fm.

200 St. Derbstangen, 265 St. Hopfenstangen u. 250 St. Reisstangen. Der Walbschütze ist von vormittags 10 Uhr an zum Vorzeigen des Holzes am Wegzeiger beim Königsbrunnhof parat. Den 13. Febr. 1886. Schultheißenamt. Müllerer.

Den verehrl. Schultheißenämtern

empfehlen Strafnachrichten (A) für das Strafregister, Umschlagbogen zu Strafnachrichten (in Karton), Ladung der Parteien Zeugenladung vor das Gemeindegerecht Buchdruckerei von J. Stroh.

Marbach a. N.

Kinden-Verkauf.

Der heurige Anfall von Kinde im Hardtwald (Schlag XII) geschätzt zu ca. 200 Ztr. Glanzrinde (bis zu 10 cm) 600 „ Mittelrinde (von 10—20 cm) 700 „ Grobrinde (von 20—40 cm)

Freitag den 19. d. M., vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Ausschlag zum Verkauf. Den 13. Febr. 1886. Stadtschultheiß Daffnerer.

Oberkornfeld, Da. Marbach.

Bau-Akkord.

Die Arbeiten an dem neu zu erbauenden Keller-Gebäude in Oberkornfeld sind im Submissionsweg zu vergeben. Dieselben sind veranschlagt:

- 1) Maurer- und Steinhauerarbeit 8142 M. 95 Pf. 2) Gypfer-Arbeit 177 M. 03 Pf. 3) Zimmer-Arbeit 3034 M. 25 Pf. 4) Schreiner-Arbeit 650 M. 35 Pf. 5) Glaser-Arbeit 116 M. 25 Pf. 6) Schlosser-Arbeit 126 M. 60 Pf. 7) Schmied-Arbeit 114 M. — Pf. 8) Tischler-Arbeit 207 M. 50 Pf. 9) Anstrich-Arbeit 297 M. — Pf.

Affordäufigste sind eingeladen, den Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Akkordbedingungen auf dem Rathause in Oberkornfeld einzusehen und Offerte in Procenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit Aufschrift versehen spätestens bis

Montag den 22. Februar, vormittags 11 Uhr, bei dem Schultheißenamt Oberkornfeld einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet. Marbach den 11. Febr. 1886. A. A. Oberamtsbaumeister Dillenius

Murrhardt,

Antzgerichts Badnang.

Guts-Verkauf.

Gottlieb Kaimaier und Rosine Hermann von Hausen hiesiger Gemeinde, bringen ihr in dem

Murrthale, oberhalb Murrhardt gelegenes Gut am

Dienstag den 2. März d. J., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Ausschlag zum Verkauf. Dasselbe besteht in:

Einem 2stöckigen Wohnhaus, einer besonders stehenden Scheuer, 25 a 26 qm Gemüße-, Gras- u. Baumgarten,

2 ha 86 a 44 qm Ackerfeld, 1 ha 49 a 38 qm Wiesen und 1 ha 03 a 65 qm Waldungen.

Die Gebäulichkeiten und Güter sind in gutem Zustande, und letztere sehr ertragsfähig. Mit dem Anwesen kann auch das lebende und tote Inventar erworben werden.

Liebhaber sind zu dieser Versteigerung hiemit eingeladen. Den 12. Febr. 1886. Ratschreiberei: Vogt.

Oberroth.

Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des + Mich. Broß, Anwalts in Wolfenbrück, verkaufen am nächsten

Montag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Oberroth nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Ausschlag:

auf Markung Wolfenbrück: 1/2stel an Parz.-Nr. 65. 84 a 55 qm Acker, Wiese und Waide im Steinbühl;

auf Markung Ebersberg: Die Hälfte an Parz.-Nr. 459 1 ha 68 a 27 qm Nadelwald im Zwyzgehren, Gang: Parz.-Nr. 506. 56 a 62 qm Nadelwald in der obern Falle, mit schönem Holzbestand.

Liebhaber sind eingeladen. Den 13. Febr. 1886. Ratschreiberei: Wellner.